APOTHEKER OHNE GRENZEN DEUTSCHLAND e. V.

Ehrenamtlicher Einsatz in Cagayan de Oro, Philippinen 14.01.2016 – 17.04.2016

Kontaktdaten

Apotheker ohne Grenzen Deutschland e.V.
Hohenlindener Str. 1
81677 München

www.apotheker-ohne-grenzen.de
Tel.: 089/4155 9738
Fax: 089/4155 9739

e-mail: info@apotheker-ohne-grenzen.de
Projektkoordinatorin: Stefanie Pügge; s.puegge@psfde.org

Vorstellung der Organisation und der Kooperation mit „German Doctors e.V."

Apotheker ohne Grenzen Deutschland e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der im Jahr 2000 gegründet wurde und inzwischen über 1500 Mitglieder hat. AoG leistet weltweit pharmazeutische Nothilfe nach Katastrophen und engagiert sich für die langfristige Verbesserung der Gesundheitsversorgung in den Projektländern. Langzeitprojekte bestehen beispielsweise in Argentinien, Mexiko, Nepal, Kenia und Tansania. Dabei orientiert sich der Verein immer am konkreten Bedarf vor Ort und arbeitet eng mit lokalen oder internationalen Partnern zusammen.
Seit 2014 besteht eine Kooperation mit German Doctors e.V. auf den Philippinen. Die international tätige Nichtregierungsorganisation entsendet unentgeltlich arbeitende Ärzte in Projekte in Indien, Bangladesch, Kenia und Sierra Leone.
Auf den Philippinen sind die German Doctors bereits über 30 Jahre aktiv, aktuell auf den Inseln Mindanao, Cebu und Mindoro.
An allen philippinischen Projektstandorten arbeiten die German Doctors verstärkt daran, sogenannte Health Worker in den Dorfgemeinschaften auszubilden. Das sind Dorfmitglieder, die ein Training über grundlegendes medizinisches und Hygienewissen absolvieren, sodass sie medizinische Hilfe leisten können, wenn kein Arzt in der Nähe ist.

Anforderungen und Vorbereitung auf den Einsatz

Grundvoraussetzung für einen Einsatz mit Apotheker ohne Grenzen ist die Teilnahme an den AoG Einsatzkräfteschulungen I und II, die jeweils an einem Wochenende pro Jahr durchgeführt werden. Außerdem sind mindestens zwei Jahre Berufserfahrung als Apotheker, sowie gute Sprachkenntnisse (je nach Einsatzland neben Englisch oft auch Französisch oder Spanisch) erforderlich. Tropentauglichkeit und ein allgemein guter Gesundheitszustand für Reisen müssen vor dem Einsatz von einem Arzt bestätigt werden. Außerdem empfiehlt es sich, seinen Impfstatus generell auf aktuellem Stand zu halten, wenn man als Einsatzkraft zur Verfügung steht. Über zu besetzende Stellen werden geschulte Einsatzkräfte per E-Mail informiert. Die Organisation aller Einsätze (Flugbuchung, Auslandskrankenversicherung, etc.) wird von der AoG Geschäftsstelle übernommen. Die Arbeit ist ehrenamtlich und wird nicht vergütet. Sämtliche Kosten (Transport, Unterkunft, Verpflegung) werden allerdings von AoG erstattet.
Aus der gesetzlichen Krankenkasse kann man unter Vorlage der Bestätigung einer privaten Auslandsversicherung austreten und wird dann nach Rückkehr sofort wiederaufgenommen. Die Beiträge zur Apothekerversorgung können für die Dauer des Auslandsaufenthaltes auf den halben Mindestbeitrag herabgesetzt werden.
Ein 59-Tage Visum kann vor dem Einsatz zum Beispiel beim philippinischen Konsulat in München beantragt werden und muss dann im Land verlängert werden.
Speziell für den Philippineneinsatz sollte man mit allen MS Office Anwendungen vertraut sein. Erfahrungen in der Schulung von Personal sind von Vorteil. Außerdem sollte man die Bereitschaft mitbringen, für drei Monate unter relativ einfachen Bedingungen zu leben. Da man über einen längeren Zeitraum eng mit dem einheimischen Personal zusammenarbeitet und mit stetig wechselnden Einsatzärzten zusammenwohnt, spielen Team- und Anpassungsfähigkeit eine große Rolle.
Amtssprache auf den Philippinen ist Englisch. Die klimatischen Verhältnisse sind für den Mitteleuropäer erst einmal gewöhnungsbedürftig und auch auf häufige Stromausfälle und Wasserknappheit an manchen Tagen muss man sich einstellen. Unempfindlich sollte man gegenüber hohen Geräuschpegeln in der Umgebung sein, verursacht durch knatternde Motorräder, krähende Hähne oder die allseits beliebten Karaokeanlagen.

Arbeit

Auf der Insel Mindanao betreiben die German Doctors zwei Armenhospitäler in Valencia und Buda. Die Projektzentrale befindet sich in Cagayan de Oro. Von dort starten auch die Rolling Clinics, die dann jeweils zehn Tage unterwegs sind und die Landbevölkerung in abgelegenen Gebieten medizinisch versorgen. Die Zentralapotheke, die neben den Rolling Clinics und den Klinikapotheken in Valencia und Buda, auch die German Doctors Projektstandorte auf Cebu und Mindoro versorgt, befindet sich ebenfalls in Cagayan de Oro. Zu meinen Aufgaben gehörte dort u.a. die Unterstützung des lokalen Personals im Hinblick auf Arzneimittelbestellungen im In- und Ausland, sowie die Organisation bzw. Optimierung der bedarfsgerechten Verteilung aller Güter in die Projektgebiete.
Aktuell wird der Großteil der Medikamente in den Niederlanden bestellt und nach Cagayan de Oro verschifft. Aus logistischen und wirtschaftlichen Gründen wäre es sinnvoller, die benötigten Arzneimittel auch im Projektland selbst einzukaufen. Die

Suche nach lokalen Lieferanten auf den Philippinen gestaltet sich jedoch schwierig. Arzneimittel sind sehr teuer und Generika oft nicht verfügbar. Weiterhin sind viele Händler unzuverlässig in der Kommunikation, bieten nur eine kleine Produktpalette an oder fielen aufgrund mangelhafter Lagerbedingungen aus.

Abgesehen von jeweils einer studierten Apothekerin, haben die Mitarbeiter in den Projektapotheken keinen pharmazeutischen Hintergrund. Sie sind meist Krankenschwestern oder Hebammen; den Beruf des pharmazeutischen Assistenten gibt es in der Form auf den Philippinen nicht. Eine weitere Aufgabe des Einsatzapothekers ist daher die Schulung der Mitarbeiter im Lagermanagement als „Training-on-the-Job“. Dazu gehört die Durchführung und Aufsicht bei Inventuren, die regelmäßige Verfalldatenkontrolle und die konsequente Dokumentation der Ein- und Ausgänge von Waren. Ziel war es, die Bestandsführung zu verbessern und somit die Planung der Arzneimittelbestellungen zu erleichtern.
Die hierfür erarbeiteten Formulare und Formate zur Erfassung von Verbräuchen und Beständen dienten den Mitarbeitern dabei als Hilfestellung. Weiterhin wurden Prozessbeschreibungen (sog. SOPs) erstellt, um standardisierte Vorgehensweisen festzulegen und für das lokale Personal jederzeit nachvollziehbar und reproduzierbar zu machen.
Die Dokumentation in den einzelnen Projektapotheken findet größtenteils manuell auf Stock Cards oder in Excel Tabellen statt. Beides ist trotz doppeltem Kontrollprinzip fehleranfällig. Langfristig ist daher die Einführung einer Software geplant, die das Lagermanagement erleichtert, eine konsequente Verfallkontrolle ermöglicht und zuverlässige Verbrauchsdaten liefert, sodass künftig Stock Outs vermieden und dem Verfall größerer Arzneimittelmengen vorgebeugt werden kann. Neben der Aufrüstung der Hardware in den einzelnen Standorten, bedarf es dafür auch an geschultem IT Personal, sowie Begleitung des teilweise nur über geringe PC-Kenntnisse verfügende pharmazeutische Personal im Umgang mit der Software.

Eine weitere Herausforderung war es, die Rolling Clinics bedarfsgerecht mit Arzneimitteln zu bestücken. Die hohen Temperaturen während einer Rolling Clinic und nicht vorhandene Kühlmöglichkeiten stellen eine große Belastung für die Medikamente dar. Damit diese nicht unnötig lange den schlechten Lagerbedingungen ausgesetzt werden, sollten nicht zu große Bestände mitgeführt werden. Gleichzeitig müssen die mobilen Einheiten aber mit ausreichend Arzneimittel ausgestattet sein, um das Ausgehen von Medikamenten während einer Rolling Clinic zu vermeiden, da diese oft weit entfernt von der Zentralapotheke unterwegs sind.
Die Arzneimittelausgabe auf den Rolling Clinics und in den Klinikapotheken wird zwar von erfahrenem, aber nicht pharmazeutischem Personal durchgeführt. Hinzukommt, dass viele der Patienten weder lesen, noch schreiben können. Um dennoch eine gute Compliance zu gewährleisten, wird das Personal in der Abgabe der Arzneimittel hinsichtlich Kennzeichnung, Dosierung und Patientenberatung geschult.
Aufgabe des Einsatzapothekers ist außerdem die Verbesserung der Kommunikation zwischen Ärzten und Apothekern und die Beratung der Ärzte und Mitarbeiter zu Arznei-und Hilfsmitteln. Beispielsweise wurden Ärzte zuvor nicht über kurz vor dem Verfall stehende oder besonders hochpreisige Medikamente informiert.
Regelmäßige Meetings der Apotheker aller Projektstandorte wurden ins Leben gerufen.

Rahmenprogramm

Die Beschäftigungsmöglichkeiten in Cagayan de Oro sind zugegebenermaßen begrenzt. Es gibt ein Sportzentrum, welches wir gern genutzt haben, da es dort, neben Laufbahn, Fitnessstudio, Tennis- und Basketballplätzen, auch ein 50m Schwimmbecken gibt, das eine willkommene Abkühlung vom heiß-schwülen Klima bietet. Aus dem gleichen Grund haben wir in unserer Freizeit auch ab und zu eine der riesigen, klimatisierten Shoppingmalls besucht. Richtig wohl fühlt man sich da allerdings nicht, wenn man bedenkt, dass sich der Großteil der Bevölkerung dort niemals etwas leisten könnte und in unmittelbarer Nachbarschaft die bitterarmen Wohngegenden liegen.
Obwohl die Stadt an sich nicht viel hergibt, findet man doch genügend nette Bars, Cafés und Restaurants. Die Philippinos sind sehr herzliche, aufgeschlossene und gastfreundliche Menschen. Es dauert daher nicht lange bis man zu einem Essen, zu Festen oder zu legendären Karaokeabenden eingeladen wird.
Ein Erlebnis kann es aber auch schon sein, einfach mal mit den öffentlichen Verkehrsmitteln durch die Stadt zu fahren. Die Neugier der Einheimischen in den knallbunten Jeepneys oder Motorelas ist groß und es ergibt sich eigentlich immer ein nettes Gespräch.

Cagayan de Oro liegt direkt am Meer. Das Wasser eignet sich jedoch nicht zum Schwimmen, da Abwässer direkt ins Meer geleitet werden. Die Wasserverschmutzung lässt sich bereits mit bloßem Auge erkennen.
Badestrände lassen sich allerdings mit einer kurzen Taxifahrt oder etwas längeren Busfahrt oder unendlichen langen, aber erlebnisreichen Fahrt im Jeepney erreichen.
Die Mindanao vorgelagerte Insel Camiguin ist auf jeden Fall einen Ausflug wert, wenn man mal ein verlängertes Wochenende zur Verfügung hat - kristallklares Wasser, heiße und kalte Quellen, Wasserfälle und kaum ausländische Touristen.
Außerdem ist der Cagayan River bekannt für ganzjährig angebotenes White Water Rafting. Besonders in der Regenzeit ein Muss!

Es gibt immer wieder Warnungen des auswärtigen Amts vor Reisen nach Mindanao. Diese beziehen sich aber hauptsächlich auf die muslimischen Gebiete der Insel. Hält man sich an die allgemeinen Sicherheitshinweise, ist ein Einsatz auf Mindanao unproblematisch. Die German Doctors sind zudem immer gut über die Sicherheitslage informiert, sodass Konfliktgebiete gemieden werden können.

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis, dass sich Interessenten für gleichartige Projekte mit Fragen unter der folgenden Kontaktadresse an mich wenden können.
DorotheaWedler@web.de

Dorothea Wedler